

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

17 (21.1.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-
berer Raum 9 S., Restamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 17.

Dienstag den 21. Januar 1913.

84. Jahrgang.

Vor 100 Jahren.

Die wichtigsten Gedenktage aus den Befreiungs-
kriegen 1813.

Monat Januar.

21. Freiherr v. Stein und der Dichter Ernst
Moritz Arndt kehren aus der Verbannung in Rus-
land in ihre Heimat zurück.

22. König Friedrich Wilhelm von Preußen reist
nach Breslau, um mit dem Kaiser von Rußland und
dem Kaiser von Oesterreich über die allgemeine poli-
tische Lage und über die Aussichten eines Krieges sich
zu besprechen. Auch ist der König von Preußen für
einen Vermittlungsvorschlag an Napoleon.

28. Nachdem die Aussichten für die Erhaltung
des Friedens immer mehr schwinden, erfolgt zunächst
in Preußen die Einsetzung eines Rüstungsausschusses.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

• Durlach, 20. Jan. Am Sonntag nach-
mittag wurde in der Jägerstraße ein 13 Jahre
alter Schüler von einem Pferd auf den rechten
Boden geschlagen, und es ist als ein glück-
licher Zufall zu betrachten, daß der Knabe
keine gefährliche Verletzung erlitten hat. Der
Unfall ereignete sich dadurch, weil mehrere
Knaben trotz Warnung sich in unmittelbarer
Nähe des Pferdes begaben und einer derselben
das Pferd durch Händellatschen erschreckte.

• Durlach, 20. Jan. Ein 29 Jahre alter
lediger Schleifer demolierte gestern abend
in angetrunkenem Zustande in seiner elterlichen
Wohnung nach vorausgegangenem Wort-
wechsel die Kücheneinrichtung, wurde gegen
die zu Hilfe eilenden Hausbewohner tätlich
und leistete den zur Hilfe herbeigerufenen
Schutzeuten Widerstand, welche denselben, um
weiteren Unfug zu verhüten, in den Orts-
arrest verbringen mußten. Aber auch dort
tobte er noch längere Zeit fort.

• Karlsruhe, 20. Jan. Durch einen
betrunknen Chauffeur wurde am Son-
ntag nachmittag das Publikum in der Kaiser-
straße sehr gefährdet. Als der Droschkenhalter
in die Karl-Friedrichstraße einbiegen wollte,
fuhr er auf den Gehweg hinauf und in das
dort verkehrende Publikum hinein. Hierbei

wurde ein Fräulein erfaßt, zu Boden geworfen
und erlitt erhebliche Verletzungen. Der Auto-
droschkenhalter wurde dann in polizeiliches
Gewahrsam genommen. Eine ganz energische
Bestrafung wäre hier am Platze.

• Pforzheim, 20. Jan. (Zu der
Mordtat in Pforzheim.) Wie im Laufe
des heutigen Tages durch das Geständnis des
Mörders G. Kleile bekannt wurde, hat er das
Verbrechen am letzten Dienstag abend verübt
und zwar in der Wohnung seiner Eltern,
während diese nicht zu Hause waren. Der
Bursche behielt das tote Kind die ganze Nacht
bei sich im Bett und verbrachte es dann am
andern Morgen in einem Sack auf das Grund-
stück, wo er es vergrub. Damit die Leiche des
Kindes besser in den Sack ging, schnitt er
beide Füße ab und schüttete Asche in den
Sack, damit dieser nicht durch seine Form
auffiele. — Weiter wird erzählt, daß der
Mörder am Samstag abend abermals ver-
sucht habe, ein Kind an sich zu locken.

• Pforzheim, 20. Jan. (Der Kindesmord
in Pforzheim.) Das Dunkel, das über dem Ver-
schwinden der 11jährigen Mina Staib im Stadtteil
Brödingen lagerte, hat in ganz schauerlicher Weise
seine Aufklärung gefunden. Das Kind ist einem Luft-
mord zum Opfer gefallen. Ueber die Einzelheiten der
Entdeckung und Verhaftung des Mörders wird fol-
gendes berichtet: Am Sonntag abend kam die Mutter
des 19jährigen G. Kleile zu Pfarrer Christ im Stadt-
teil Brödingen und erzählte ihm, daß sie von bösen
Ähnungen gequält werde, ihr Sohn könne mit dem
Verschwinden der Mina Staib etwas zu tun haben.
Der Geistliche benachrichtigte die Polizei, die dann
noch in der Nacht den G. Kleile, als er gerade von
dem Besuch eines Kinematographentheaters in Pforz-
heim zurückkehrte, verhaftete, denn die Angaben der
Mutter des jungen Mannes waren so gravierend,
daß nicht daran zu zweifeln war, in ihm den Mörder
des Kindes gefunden zu haben. Frau Kleile hatte
nämlich unter dem Bett ihres Sohnes ein Pappband
des vermissten Kindes gefunden. Mit Blüheschnelle
verbreitete sich nun die Nachricht von der Verhaftung
des Mörders und eine große Menschenmenge sammelte
sich vor dem Rathaus an. Um zu verhindern, daß
der Bursche in die Hände der Menge fiel, war er
durch einen hinteren Ausgang nach einer Straßen-
bahnhaltestelle und mit der Elektrischen nach Pforz-
heim gebracht worden. Der Menschenmenge wurde

mitgeteilt, daß der Täter nicht mehr im Rathaus sei,
sie ließ sich aber nicht halten, drang in das Haus ein und
durchsuchte es von oben bis unten. Kleile wäre zutode
gehnicht worden, wenn er gefunden worden wäre.
Erst morgens gegen 3 Uhr gelang es, das Publikum
zu zerstreuen. In der Zwischenzeit hatten sich etwa
100 Personen nach dem Garten begeben, wo der Ver-
haftete angeblich das Kind verscharrt hatte. Die
Kriminalpolizei vertrieb die Leute und nahm selbst
Grabungen vor, welche zur Auffindung des vermissten
Kindes führten. — Ueber den Leumund des G. Kleile
werden verschiedene Aussagen gemacht. Er soll ein
eifriger Besucher der Kinematographentheater gewesen
sein und eine Neigung für Schauer geschichten gehabt
haben. Die vielfach gelesenen und gelesenen Ver-
brecherzigen sind wohl nicht ohne Einfluß auf den
jungen Mann geblieben. Die Eltern des Mörders
werden als rechtschaffene und brave Leute geschildert,
die sehr religiös sein sollen. Während der junge
Kleile früher einer regelmäßigen Arbeit nachging,
soll er in letzter Zeit nur noch „Gelegenheitsarbeiter“
gewesen sein. Ueber den Hergang der Mordtat ist
bestimmtes noch nicht festgestellt. Nur soviel steht
fest, daß der Mörder die Leiche des Kindes in einem
Sack auf einem Karren nach dem elterlichen Grund-
stück gefahren hat. Zu einem Nachbar sagte er, er
jahre Asche in den Garten. Es ist anzunehmen, daß
es sich um ein Sittlichkeitsverbrechen mit anschließendem
Mord handelt. Ueber den Zustand der Leiche des
Kindes sind die schauerlichsten Gerüchte verbreitet;
von einer Seite wird behauptet, die Leiche sei zer-
stückelt aufgefunden worden.

• Heidelberg, 20. Jan. Im Alter von
68 Jahren ist Kommerzienrat Fritz Land-
fried hier gestorben. Der Entschlafene hat
sich durch seine hilfsbereite und wohlthätige
Bestimmung viele Verdienste erworben. Bei
verschiedenen gemeinnützigen Anstalten be-
kleidete der Verstorbene Ehrenämter; durch
besondere Zuwendungen bedachte er die Luisen-
heilanstalt und das Krüppelheim.

• Mannheim, 20. Jan. Ueber den
Unfall, welchen das Schütte-Lanz-Luft-
schiff bei Biesdorf betroffen hat, wird weiter
berichtet, daß die Wiederherstellung des Luft-
schiffes 4 Wochen in Anspruch nehmen dürfte.

• Baden-Doz, 20. Jan. Das neue
Militärluftschiff, das heute früh 1/2 10 Uhr
in Friedrichshafen aufgestiegen war, landete
kurz nach 1/2 4 Uhr vor der hiesigen Luftschiff-
halle. Auf der Fahrt hatte das neue Zeppelin-

Feuilleton.

17)

Auf gefährlicher Bahn.

Erzählung nach dem Englischen von S.

(Fortsetzung.)

Die Leute waren entzückt von der Hoch-
zeit. Die Braut war so königlich schön, ihre
Toilette so prächtig — der Bräutigam so schön
und so großmütig — der alte Lord so glück-
lich — jedermann so hoch erfreut, man war
einig, daß seit langer Zeit kein so herrliches
Fest war gefeiert worden.

Freilich niemand bemerkte, daß dann und
wann ein Ausdruck tiefen Kummers die Züge
des stattlichen Bräutigams verdüsterte — nie-
mand erriet, daß es eine Heirat ohne Liebe
war, „ein reines geschäftliches Arrangement“
— niemand wußte, daß der großmütige
Bräutigam sein Leben gegeben hätte für ein
einziges Lächeln von den stolzen Lippen seiner
Braut — niemand erriet, daß die junge, schöne
Braut nur zornige Verachtung empfand für
den Mann an ihrer Seite.

So standen sie vor dem Altare und wieder-
holten die feierlichen Worte, die sie fürs Leben
aneinander banden. Bei Hermann kamen sie
aus der Tiefe des Herzens, Lady Janthe suchte

über deren Bedeutung nicht nachzudenken. Das
einzigste, was sie aufrecht hielt und ihr Mut
gab, war der glückliche Ausdruck in dem Antlitz
des geliebten Vaters.

Zum erstenmal hielt jetzt Hermann die
kleine, weiße, unbehandschuhete Hand in der
seinigen. Lady Janthe hätte sie gerne zurück-
gezogen in stolzer Entrüstung, aber die Augen
der Welt ruhten auf ihnen, sie mußte die Be-
rührung dulden.

Sie waren Mann und Frau. Die Orgel
ertönte — die Glocken läuteten — es kam
Bewegung in die glänzende Versammlung.
Hermanns Herz pochte heftig, eine leichte Röte
hatte sich über sein Antlitz gebreitet, aber die
Züge der schönen Braut waren kalt und un-
bewegt. Nur wenige bemerkten, daß das neu-
vermählte Paar nicht Hand in Hand oder
Arm in Arm durch die Kirche schritt. Her-
mann war seiner Gattin beim Einsteigen in
die Equipage behilflich und nahm dann den
Platz an ihrer Seite ein. Beide verneigten
sich dankend für das schallende Hoch der Leute,
die sich um die Wagen drängten. Während
der Fahrt wurden nur wenige Worte ge-
wechselt. Hermann blickte seine junge Gattin
an, sie schien ihm ungewöhnlich bleich.

„Sind Sie ermüdet, Lady Janthe?“
fragte er.

„Ja,“ war die kurze Antwort.

Als sich die Equipage jetzt dem großen
Einfahrtstor näherte, wandte sie sich hastig
zu ihm.

„Wenn wir ganz allein sind,“ sagte sie mit
leiser Stimme, „werden Sie mich natürlich
anreden, wie es Ihnen beliebt; aber da wir
nun einmal verheiratet sind, wird es vielleicht
gut sein, wenn Sie mich in Gegenwart anderer
Janthe nennen — es wird weniger Be-
merkungen hervorrufen.“

Er lächelte, aber es lag eine gewisse Bitter-
keit in seinem Lächeln.

„Wenn Sie dies nicht für einen Kontrakt-
bruch ansehen, werde ich nur zu glücklich über
diese Erlaubnis sein,“ erwiderte er.

Sie betraten nun zusammen das Haus.
Gäste, Besucher, Freunde drängten sich um
sie; von allen Seiten vernahmen sie gute
Wünsche, freundliche Worte, herzliche Be-
grüßungen. Lady Janthe empfing sie mit be-
zauberndem Lächeln, Hermann mit sehr ge-
mischten Gefühlen; sie konnten sich ja verwirk-
lichen, all diese guten Wünsche, eines Tages,
wenn sein Traum in Erfüllung gehen, wenn
sein Weib ihre Arme um seinen Hals schlingen
und sagen würde: „Ich liebe Dich.“ Und er
wollte geduldig warten.

Luftschiff mit starkem Gegenwind und heftigem Schneegestöber zu kämpfen. Die Fahrt führte zu Höhen bis 2200 Metern. In den nächsten Tagen werden die Probefahrten von Baden-Dos aus fortgesetzt.

Deutsches Reich.

* Potsdam, 20. Jan. Die Prinzessin Viktoria Margarete von Preußen, die einzige Tochter des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, hat sich heute mit dem Prinzen XXXIII Neuf j. S. verlobt.

Berlin, 20. Jan. Der Besitzer des bekannten Warenhauses Wolf Wertheim ist am Samstag aus einem Sanatorium in der Nähe Berlins, das er zur Erholung aufgesucht hatte, plötzlich verschwunden. Es ist bisher noch nicht ermittelt, wohin Herr Wertheim sich begeben hat und was die Ursache seines Fortgehens ist.

* Berlin, 21. Jan. In Neucölln hatte der Gastwirt Fabian heftigen Wortwechsel mit seiner Frau. Gegen 11 Uhr abends fand man die Frau Fabian und ihre 3 Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren leblos in den Betten liegend auf. Die sofort angestellten Wiederbelebungversuche blieben ohne Erfolg. Die Frau hatte alle Gasähne geöffnet und sich so mit ihren Kindern aus Verzweiflung den Tod gegeben.

Leipzig, 20. Jan. Der bekannte Unfall, der sich am 6. August 1911 an dem Landungssteg des für eine Fahrt zum Mainzer Katholikentag bestellten Sonderschiffes im Karlsruher Rheinhafen ereignete, beschäftigte am 18. Januar 1913 in höchster Instanz den Ersten Strafsenat des Reichsgerichts. Das Landgericht Karlsruhe hatte den Schiffskapitän Artur Reibel wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 100 M. Geldstrafe verurteilt, den Schiffskapitän Otto Geller jedoch freigesprochen. Gegen das Urteil legten sowohl Reibel als auch die Groß-Staatsanwaltschaft zu Karlsruhe Revision beim Reichsgericht mit materieller Beschwerde ein. Reibel machte geltend, daß er nur als Kaufmann, nicht als Verkehrssachmann den Vertrag mit den Männervereinen kontrahiert habe, während die Staatsanwaltschaft auch bei Geller die strafbare Fahrlässigkeit konstruieren wollte. Da sich aber das Urteil bei eingehender Prüfung als durchaus einwandfrei erwies, hat das Reichsgericht im Anschluß an den Antrag des Reichsanwalts beide Revisionen als unbegründet verworfen und das landgerichtliche Urteil bestätigt.

Leipzig, 20. Jan. Entgegen einem gestern abend verbreiteten Gerücht von einem schweren Automobilunfall mit tödlichem

Das Hochzeitsfrühstück verlief in glänzender Weise; die prächtigen Hochzeitsgeschenke waren in dem großen Salon aufgebaut; Toast folgte auf Toast und endlich wurde verkündet, daß die Stunde der Abreise gekommen sei.

Die Neuvermählten wollten die Flitterwochen in Paris zubringen; aber ehe sie abreisten, verließ der Lord die Gesellschaft und begab sich in ein Gemach, das nur selten geöffnet wurde — in das Gemach, in welchem Janthes schöne, junge Mutter gestorben war. Von hier aus sandte er nach seiner Tochter. Sie kam, ruhig, gefaßt, gleichgültig.

„Mein Liebling,“ sagte der alte Lord mit bebender Stimme, „ich habe Dich rufen lassen, weil ich hier in diesem Zimmer, wo Deine arme Mutter starb, mit Dir zu sprechen wünschte; ich möchte Dir danken und Dich segnen — Dir danken, weil Du mich vor schrecklicher Schande, vor großer Unruhe gerettet hast — Dich segnen für Deine Güte und Liebe.“

Sie neigte sich herab, um ihn zu küssen, und zum erstenmal an diesem Tage traten Tränen in ihre Augen. Wenn ihr Vater so zufrieden war, dann hatte sie das Opfer nicht umsonst gebracht.

„Ich kann Dir nicht sagen, Janthe, wie glücklich ich bin,“ fuhr er fort. „Das Leben kommt mir ganz anders vor; ich bin um zwanzig Jahre jünger geworden. Und, weißt Du, mein Liebling, ich fühle es, meine Hoffnungen werden in Erfüllung gehen, ich werde

Ausgang auf der Bornaer Chaussee meldet das „Leipziger Tageblatt“: In der Nacht zum Sonntag wollte in der Nähe von Epenhain ein mit 4 Offizieren vom Kavallerieregiment in Borna besetztes Automobil einem entgegenkommenden Fuhrwerk ausweichen und stieß dabei eine Telegraphenstange und einen Apfelbaum, die beide umgerissen wurden. Die Insassen konnten sich rechtzeitig durch Abspringen retten. Das Automobil stürzte in den Chauffeegraben und wurde schwer beschädigt. Während die Offiziere mit dem Schrecken davonkamen, erlitt der Chauffeur mehrere Verletzungen im Gesicht und an den Händen.

Hanau, 20. Jan. Die Zahl der Typhuskranken im hiesigen Eisenbahn-Regiment beträgt heute 122, davon liegen 17 Mann mit hohem Fieber, 62 sind genesen und 41 auf 6 Wochen in die Heimat beurlaubt. Heute nacht ist der Gefreite Picard von der 4. Kompanie gestorben.

* Hanau, 20. Jan. Gegenwärtig befindet sich der kommandierende General des 18. Armeekorps v. Schenk in der hiesigen Garnison, um sich über den Stand der Typhuskrankheit zu orientieren.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 20. Jan. Erzherzog Rainer ist vor einigen Tagen an einer fiebrigen Influenza erkrankt. Am Abend des Erkrankungsabends trat Schüttelfrost ein. Die Temperatur stieg wiederum bedeutend. Das ganze Krankheitsbild deutet auf einen akuten Darmverschluss hin. Dieses Symptom ist bis heute noch nicht behoben und demgemäß gibt auch der Zustand zu ernstest Besorgnissen Anlaß, zumal besonders Darm lähmungserscheinungen eintreten. Der Kaiser und die Mitglieder des kaiserlichen Hauses haben im Laufe des Tages wiederholt Erkundigungen nach dem Befinden des Erzherzogs eingeholt.

Frankreich.

* Paris, 20. Jan. Briand glaubt, daß sich das Kabinett heute abend konstituiert haben wird. Die Zusammensetzung des Kabinetts dürfte folgende sein: Präsidium und Inneres: Briand, Justiz: Barthou, Aeußeres: Ribot oder Jomart, Krieg: Etienne, Marine: Baudin, Finanzen: Klotz, Unterricht: Steeg, öffentliche Arbeiten: Dupuis, Handel: Morel, Ackerbau: David, Kolonien: Guist Hou.

Italien.

* Rom, 20. Jan. Staatssekretär v. Jagow wurde heute vormittag vom Papst in Prinatausdienz empfangen. Nach dem Empfang machte Herr v. Jagow auch dem Kardinal-Staatssekretär Merry del Val einen Besuch.

Entkinder um mich aufwachsen sehen, die Musik ihrer kindlichen Stimmen um mich hören und bei ihrem kindlichen Gplauder selber wieder jung werden. O Janthe, wie segne ich Dich — wie danke ich Dir!“

Sie fand keine Worte, um ihm hierauf zu antworten, aber sie drückte heiße Küsse auf seine zitternden Hände, auf das abgehärmte Antlitz.

Und jetzt ergriff der Lord ihre beiden Hände.

„Noch ein Wort, ehe Du gehst, Janthe,“ sagte er. „Du bist stolz, die Leute nennen Dich eines der stolze Mädchen in England. Sei nicht stolz gegen Deinen Gatten. Er mag Dir nicht ebenbürtig sein, seine soziale Stellung mag der Deinigen nicht gleich kommen; aber er hat das Herz eines Königs, die edelsten, nobelsten Gesinnungen. Liebe ihn, Janthe; er ist Deiner vollen Liebe würdig. Er wäre ein passender Lebensgefährte für die nobelste Frau auf Erden. Mache ihn glücklich, denn wir verdanken ihm all unser Glück, Du wirst dies nicht vergessen?“

Was konnte sie erwidern — sie, die ihrem Gatten verboten, ein herzliches Wort an sie zu richten, ihn mit der hochmütigsten Verachtung behandelt hatte? Sie schlang ihre Arme um den Hals des alten Mannes und sagte nur:

„Ich will mein bestes tun, Vater. Dem Himmel sei Dank, daß Du glücklich bist!“

(Fortsetzung folgt.)

Der Krieg auf dem Balkan.

Konstantinopel, 20. Jan. Die Antwortnote der Pforte wird nach der Tagung der für morgen einberufenen Nationalversammlung überreicht werden.

* Konstantinopel, 21. Jan. Auf Einladung des Sultans fanden sich gestern der Thronfolger und einige andere kaiserliche Prinzen im Palais ein, um, wie verlautet, über die Lage zu beraten. Auch der Großwesir und einige Minister sind nachmittags ins Palais berufen worden.

* Paris, 21. Jan. Wie der „Agerce Havas“ aus Athen gemeldet wird, hat die griechische Armee gestern den allgemeinen Angriff auf Bisanı begonnen. Die ersten Nachrichten lauten günstig.

Eingefandt.

Durlach, 21. Jan. Auf das Eingefandt vom 20. d. Mts. wird vorläufig erwidert:

1. Der Gemeinderat hat von jeher bei Ueberlassung von Schullokaltäten an Vereine zu gemeinnützigen Zwecken sich von den Grundsätzen größter Liberalität leiten lassen und tut dies auch heute noch.

2. Die Ablehnung der Ueberlassung des Schullokales an den evang. Kirchen- und Gesangsverein im April 1911 ist hauptsächlich deshalb erfolgt, weil der betr. Verein bereits ein Zimmer im 3. Stock des Schulhauses (Zimmer Nr. 28) inne hatte und die Verlegung nicht aus sachlichen Gründen begehrt wurde, sondern deshalb, weil ein Wechsel in der Person des Dirigenten stattfand und der neue Dirigent, Herr Hauptlehrer Giger, die Gesangsstunde gern in seinem eigenen Schulzimmer Nr. 30 gehabt hätte. Dazu kam, daß die ehemalige Aula tatsächlich wegen ihrer Größe sehr schwer zu heizen ist.

3. Der Cäcilienverein hatte bisher das Zimmer Nr. 7 im untersten Stock des Schulhauses inne. Die Verlegung in das Zimmer Nr. 30 b (hinteres Zimmer der ehemaligen Aula) wurde hauptsächlich aus dem Grunde begehrt, weil das unterste Zimmer zu klein und zu geräuschvoll sei. Es wurde dies von dem Rektorat der Volksschule bestätigt und gelangte deshalb der Gemeinderat zur Genehmigung des Beschlusses.

Irgend welche Bevorzugung der einen Konfession vor der anderen lag dem Gemeinderat durchaus fern; es ist dies auch deshalb umsoweniger anzunehmen, als die weitaus größte Anzahl der Mitglieder des Gemeinderats Protestanten sind und von dem frühesten Besuch gar keine Kenntnis hatten, da sie seit dem Jahre 1912 neu eingetreten sind.

Es ist zu bedauern, daß derartige an und für sich doch unbedeutende Angelegenheiten in so gehässiger Weise zum Gegenstand öffentlicher Presserörterungen gemacht werden. Mündliche und schriftliche Anträge bei der Stadtverwaltung dürften doch in solchen Fällen zu genügender Aufklärung führen.

Der Bürgermeister: Dr. Reichardt.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den 22. Januar 1913, vorm. 9 Uhr: 1) Holzleiter Martin von Böllersbach wegen Uebertretung des § 361 Biff. 3 u. 4. 2) Jäger Stefan von Böllingen wegen Körperverletzung. 3) Daubenberger Leopold Karl von Grödingen wegen Bedrohung u. Körperverletzung. 4) J. P. Kl. S. Karl Gottfried Löffler in Grünwetterbach gegen Hermann Baral Ehefrau Karoline geb. Berger in Grünwetterbach wegen Beleidigung. 5) J. P. Kl. S. Hermann Baral in Grünwetterbach gegen Karl Gottfried Löffler daselbst wegen Beleidigung. 6) J. P. Kl. S. Karl Schweizer hier gegen Stefan Gebhard hier wegen Beleidigung. 7) J. P. Kl. S. Friedrich Eugen Bohmüller in Böllingen gegen Anna Ehnis in Böllingen wegen Beleidigung.

Ämtliche Bekanntmachungen.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des nunmehr verstorbenen Handelsmanns Moses Daube in Königsbach ist der allgemeine Prüfungstermin vom 24. Januar 1913 verlegt auf

Montag den 3. Februar 1913, vormittags 9¹/₂ Uhr.

Durlach den 18. Januar 1913, Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Fest-Programm

zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Deutschen Kaisers Wilhelm II.

Sonntag den 26. Januar 1913.

Abends 5 1/2 Uhr: Festgeläute mit den Glocken der beiden Pfarrkirchen.
Abends 8 1/2 Uhr: Militärischer Zapfenstreich durch die Hauptstraßen der Stadt.

Montag den 27. Januar 1913.

Morgens 7 Uhr: Böllerschießen Militärisches Wecken vor der Wache der Schloßkaserne.
Morgens 8 Uhr: Choramusik auf dem Turm der evangelischen Stadtpfarrkirche.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Festgottesdienst in den beiden Pfarrkirchen der Stadt; die Teilnehmer versammeln sich um 9 1/4 Uhr auf dem Rathause.

Vorm. 11 1/4 Uhr: Parade der Garnison auf dem Schloßplatz.
Mittags 1 1/4 Uhr: Festessen im Gasthaus zur Krone dahier.

Abends 8 Uhr: Mannschafteiern der 3 Kompanien des Trainbataillons Nr. 14 in verschiedenen Lokalen, zu welchen besondere Einladungen ergehen.

Die Unterzeichneten laden zur Beteiligung an dieser Feier ergebenst ein und eruchen die Einwohnerschaft, die Häuser am 27. d. Mts. festlich zu beflaggen.

Die Einzeichnungsliste zum Festessen liegt bis 26. Januar im Gasthaus zur Krone auf.

Durlach den 20. Januar 1913

Der Garnisonsälteste: Der Gr. Amtsvorstand: Der Bürgermeister:
Diekmann Turhan Dr. Reichardt

Beizug der Anstößer der Brunnenhaus- und Imberstraße (von der Schloß- bis zur Brunnenhausstraße) zu den Straßenherstellungskosten betreffend.

Nach Beschluß des Gemeinderats vom 14. ds. Mts. sollen die Angrenzer der obgenannten Straße zu den Kosten der Herstellung dieser Straße beigezogen und aufgrund des § 22 des Ortsstraßengesetzes vom 15. Oktober 1908 und der allgemeinen Grundzüge vom 24. Juni 1910 ein diesbezüglicher Gemeindebeschluß herbeigeführt werden.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß der gefertigte Lageplan, aus welchem die Lage der einschlägigen Grundstücke zu ersehen ist, sowie der aufgestellte Ueberschlag des Aufwandes, zu dessen Bestreitung die Grundeigentümer beigezogen werden sollen und die Liste der beitragspflichtigen Grundeigentümer, in welchen die Größe der die Beitragspflicht begründenden Grundstücke, sowie das Maß der an die Straßen stoßenden Grenze derselben und endlich die Höhe des von jedem der Grundeigentümer zu entrichtenden Beitrags angegeben ist, gemäß § 6 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1908 vom

Mittwoch den 22. d. Mts. ab während 14 Tagen im Rathaus — Zimmer Nr. 2 — öffentlich ausliegen, und daß innerhalb dieser Frist Einwendungen diesseits, bei Ausschlußvermeidung, geltend zu machen sind.

Durlach den 20. Januar 1913.

Gemeinderat:

J. B.

L. Silber

Dreiluft.

Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde Langensteinbach versteigert aus dem Gemeindefeld mit Borgfrist bis 1. Oktober d. J. nachverzeichnete Stangen:

Donnerstag den 23. Januar 1913

Baustangen: 50 I., 245 II. Kl., Hopfenstangen: 545 I., 625 II., 1695 III. und 4070 IV. Kl., Rebstecken: 3755 I. und 4655 2. Kl., 230 Hagstangen und 5930 Bohnenstecken.

Freitag den 24. Januar 1913

Baustangen: 520 I., 405 II., Hopfenstangen: 200 I., 225 II., 385 III., 540 IV. Kl., Rebstecken: 575 I., 105 II. Kl., 120 Hagstangen und 220 Bohnenstecken.

Zusammenkunft jeweils vorm. 9 Uhr bei der Sägmühle hier.

Bürgermeisteramt.

Wir vergüten auf Spareinlagen

ab 1. Januar

4 1/4 %

Volksbank Durlach.

1863—1913

Jubiläum des Donaueschinger Pferdemarkts und der Pferdelotterie



12.—14. März 1913

veranstaltet durch die Stadtgemeinde Donaueschingen.



1 Hauptgewinn 4 Pferde	ca. Mk.	4000
1 Jubiläumspreis Pferd und Wagen	" "	2000
33 Pferde und Fohlen	" "	21600
Wagen, Chaisen, Geschirre etc.	" "	8400
450 Gewinne	" "	30000

Ziehung 14. März 1913.

Loose a Mk. 1.20 oder 11 Lose für Mk. 12.— sind zu ziehen durch den Kassier **Josef Wehinger**, Donaueschingen, Telephon Nr. 49 und durch die Hauptagentur **Carl Götz** in Karlsruhe, **Kaspar Fabry** in Jöhlingen und vielen anderen durch Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen.

Städt. Arbeits- u. Wohnungsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 6
Unentgeltliche Vermittlung.

Angebote: Tagelöhner, Maschinenführer, Säger, Schuhmacher, Schneider, Möbelschreiner, Anstreicher, Steinbruchtagelöhner, Erdbauer, Zimmermann, Landw. und Fuhrknechte, Gärtner
Lehrlinge: Mechaniker, Werkzeugmacher, Schlosser, Kaufmann

Gesucht: 1 jr. Müller, 2 Anstreicher, Arbeiterinnen, Küchenmädchen für Wirtschaft, 1 Maschinenarbeiter selbständig
Lehrlinge: Bäcker, Schlosser, Metzger, Flechner, Küfer, Zimmermann, Schreiner, Maler, Kaufmann (Eisenhandlung).

Wohnungen angemeldet: 8 Zwei-, 5 Drei-, 10 Vier-, 2 Fünf-, 2 Sechsen- und Siebenzimmerwohnungen, 15 möblierte Zimmer.

Wohnungen gesucht: 6 Zwei-, 2 Drei- und 1 Vierzimmerwohnung 2 möbl. Zimmer.

Agenten

Krankenkasse

für große bürgerliche mit Familienversicherung sof. zu vergeben, auch als Nebenerwerb. Meldungen sind an die Direktion **Frankfurt a. M., Stiftstrasse 23.** zu richten.



Das ist die beste Schuh-Crème.



Gut möbliertes Zimmer zu vermieten
Palmaienstraße 7.

Ein tüchtiger Schlosser

zu dauernder Beschäftigung für sofort gesucht

Chemische Fabrik Durlach.

Monatsfrau oder **Mädchen**, reinlich, für nachmittags 2 Stunden per sofort gesucht. Näheres

Hauptstraße 16. 3. Stock

Ein ehrlicher, fleißiger

Fuhrknecht

(verheiratet nicht ausgeschlossen) kann sofort eintreten bei

Adam Rittershofer,
Güterbestätter.

Im Ausschachten

empfiehlt sich fortwährend

Eduard Vull, Metzger,
Friedrichstr. 2, Str.

Eine junge, im Servieren durchaus bewanderte **Frau** sucht Ausschäftsstelle in nur gutem Lokale. Näheres in der Exp. ds. Bl.

Platz zu kaufen gesucht.

Im unteren oder oberen Wolf (Nordseite des Turmberges) wird ein Platz, welcher sich zur Obstbaumanlage oder Garten eignet, gegen bar zu kaufen gesucht. Gefällige Angebote mit Größe und Preis an das Durlacher Wochenblatt unter Nr. 33 baldmöglichst erberen.

Eine ruhige Familie sucht eine **2-Zimmerwohnung** mit separatem Eingang per sofort oder auf 1. April. Offerten unter Nr. 32 an die Expedition dieses Blattes.

Gut möbliertes Zimmer

an einen anständigen Arbeiter sofort billig zu vermieten
Karlsruher Allee 9, 2. St. r.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör im 3. Stock für 280 Mk zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 76 II.**

Hinzstraße 44 ist eine freundliche 2-Zimmerwohnung mit Zubehör im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten.

Eine schöne Vierzimmer-Wohnung mit Glasabluß und allem Zubehör ist auf 1. April oder früher zu vermieten
Rehstraße 6, Laden.

Feuerbestattungs-Berein

Durlach, G. B.

Mittwoch den 22. Januar 1913, abends 8 Uhr beginnend, findet in der Alten Residenz dahier, im Nebenzimmer, unsere **Generalversammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Neuwahl des Vorstands und der Beisitzer
3. Wünsche und Anträge der Mitglieder. (Müssen 3 Tage vor der Versammlung schriftlich dem Vorstand eingereicht werden)

Daran anschließend die Generalversammlung für die Bestattungskasse: Jahresbericht.

Der Vorstand

Gv. Kirchengesangsverein Durlach.

Am Donnerstag den 23. d. M., abends 7/9 Uhr, findet im Gasthaus zur Blume (kleiner Saal) die diesjährige

Generalversammlung

statt. Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes, Schriftführers und Kassiers.
2. Wahlen.
3. Verschiedenes.

Hierzu werden die aktiven und passiven Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen eingeladen.

Der Vorstand

Gesellschaft „Frohinn“

Durlach.

Gegr. 1911.



Samstag den 25. Januar, abds 7/9 Uhr, findet in unserem Vereinslokal (Schlöble) unser diesjähriger

Maskenball

statt. Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst ein.

Masken haben nur gegen Vorzeigen von Karten Zutritt. Dieselben sind bei Schriftführer Gust. Ehnis, Lamnstr. 16, 2 St., zu haben.

Der Vorstand.

NB. Kopfschmuck obligatorisch und am Eingang erhältlich.

Sonntag den 26. Januar findet ein Tanzausflug nach Grözingen (Adler) statt.

Damen-Maskenkostüme

sowie Clowns u. Dominos billig zu verleihen

Hauptstr. 16 II.

Maskenkostüme. Bizeunerin und Domino, zu verleihen **Seboldstr. 18. 2 St.**

Ein Maskenkostüm (Bizeunerin) ist zu verleihen **Hauptstr. 68 Nr. 3 St. I**

Maskenkostüme, für Damen und Herren, sind billig zu verleihen oder zu verkaufen bei **Frau Pfau, Kiliansfeldstr. 4.**

2 Zimmerwohnung mit Gas auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Café-Restaurant „Fürstenberg“.

Morgen (Mittwoch) abend

Grosses Bockbierfest.

Ausschank von

Markgraf Karl-Bräu aus der Löwenbrauerei Durlach unter Mitwirkung der Feuerwehr-Kapelle.



Schöne Damen- Masken-Kostüme

Clown und Dominos billig zu verleihen und zu verkaufen

F. Reichert, Adlerstraße 13

Geschäftsempfehlung.

Ich mache hiermit der verehrl. Kundschaft und Einwohnerschaft die ergebene Mitteilung, daß ich die von meinem verstorbenen Manne seit Jahren betriebene

Lithographie und Steindruckerei

in unveränderter Weise weiterführen werde. Indem ich bitte, das meinem Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll **Mina Müller Wtw.**

Gesanglehrerin

nimmt noch einige Schülerinnen an — Schriftliche Anmeldung unter Nr. 29 an die Expedition dieses Blattes

Durlach den 18. Januar 1913.

P. P.

Durch Kauf ist das von Herrn Otto Schmidt bisher betriebene

Eisen- und Eisenwarengeschäft

verbunden mit

Haushaltungsgegenständen

auf uns übergegangen.

Indem wir die Zusicherung geben, daß wir uns bemühen werden, durch aufmerksame und billige Bedienung das Vertrauen verehrl. Kundschaft zu erwerben, bitten wir um gefl. Zuweisung Ihrer werten Aufträge

Hochachtungsvoll

Eisenwaren u. Haushaltsartikel

Gesellsch. m. beschr. Haftung

Hauptstrasse 48.

Telephon 29.

Neu eröffnet!

Näh- und Zuschneideschule

nebst sachgemäßer fachkundiger Ausbildung im Schnittzeichnen, Maßnehmen und Anfertigen in allen Fächern

moderner Damen- und Kindergarderoben

auch für eigenen Bedarf nach leichtfaßlichem System. — Sichere schnelle Ausbildung bei niedrigem Honorar. — Eintritt kann jederzeit erfolgen.

Werderstr. 15 II. **Frau Adele Kasbohm Werderstr. 15 II.**

Masken-Kostüme

für Herren und Damen zu verleihen u. verkaufen **Gerberstr. 3. 2. St.**

2-Zimmerwohnung

auf 1. April zu vermieten **Weingarterstraße 5.**

Eine schöne 3-Zimmerwohnung im 3. Stock samt Zubehör auf 1. April zu vermieten **Hauptstraße 15.**

Schöne 3-Zimmerwohnung

zu vermieten **Wolkestraße 13.**

Tanzkursus

des

Turnvereins Durlach.

Zu dem am Samstag den 25. ds. Mts. in den oberen Lokalitäten des „Amalienbades“ stattfindenden, punkte 8 Uhr beginnenden

Kostüm-Kränzchen

laden wir die werten Tanzschüler, deren Eltern, sowie die Mitglieder des Vereins freundlichst ein.

Der Tanzsaal.

NB. Karten können Mittwoch in der Tanzstunde in Empfang genommen werden.

Gasthaus zur Schwane Morgen wird **geschlachtet.**

Echte Renchner Rahmkäse

empfeilt in Laiben wie im Aufschnitt

Karl Zoller.

Telephon 182 — Mittelstr. 10



Auf Radtouren

haben sich zahlreiche Fahrer gewöhnt. **Wybert-Tabletten** mitzunehmen. Die staubige Luft, das rasche Atmen greift die Kehle an, sie wird trocken, der Hals rau und die Stimme heiser, besonders wenn man sich noch von der Fahrt erhitzt dem Zuge ausgesetzt hat. Dann wirken ein paar **Wybert-Tabletten** Wunder: wie sie im Munde zergehen, lindern sie die Heiserkeit und schaffen einen freien Hals. Der Preis ist in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel.

Birnbaumstämme

kaufen **H. Voit & Söhne, Herrenstraße.**

Stadtdurlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

- 14. Jan.: Marie, Bat. Johann Kühnle, Eisenbrecher.
- 16. „ Wilhelm, Bat. Paul Wilhelm Ramola, Fabrikarbeiter.
- 16. „ Walter Wilhelm, Bat. Wilhelm Friedrich Gaus, Mechaniker.
- 20. „ W. iter, Bat. Emil Valentin Zipper, Schleifer.

Geschäftigung:

- 18. Jan.: Karl Friedrich Haag von Wöfingen, Amt Bretten, Cigarrettenmacher, und Josephine Lang von Suffenheim, Kreis Hagenau (Elsas).
- 18. „ Hermann Morlok von Berghausen, Fabrikarbeiter, und Karoline Bohn von Oberfontheim, Oberamt Gaildorf (Württemberg).

Schorben:

- 17. Jan.: Albert Wilhelm Riser, Maschinenarbeiter, Ehemann, 58 Jahre alt.
- 20. „ Karoline Pfeiffer, Dienstmädchen, 47 Jahre alt.

Vorausichtliche Bitterung am 22. Jan. Unbeständig, zeitweise Niederschläge im Schauern, etwas kälter.